



Exkursion für Neumitglieder am 4.5.2024

Leitung Jürg Luder und Beat Wartmann

Autor George Eisler

ORCHIS 2/2024 Seite 2–6

Freitag, 3. Mai 2024: «Am Wochenende geht es mit einer unbeständigen Mischung aus Wolken, Regen und gelegentlichen trockenen und teilweise sonnigen Phasen weiter. Die Temperaturen liegen bei der Jahreszeit entsprechenden Werten.»

Samstag, 4. Mai 2024: Mit regnerischer Wetteraussicht treffen sich 14 Personen beim Bahnhof Brugg bei einem Kleinbus. Die persönlichen Erwartungen an die zwei Leitungspersonen Jürg Luder und Beat Wartmann können kaum unterschiedlicher sein. Die ungezwungene Begrüssung verbreitet schnell ein Gefühl der Vertrautheit. Einzelne Personen kennen sich bereits. Erste blaue Wolkenlücken lassen hoffen, dass die Regenschutzausrüstung im Rucksack bleiben kann.

Die kurze Busfahrt mit nur einem freien Passagiersitz führt zum Materialdepot der AGEO an der Lagerstrasse, wo die Werkzeuge für Pflegearbeiten der AGEO lagern. Eine stille Aufforderung an uns Neumitglieder, zukünftig tatkräftig an Pflegeeinsätzen zu partizipieren?

Mit kurzer Fahrt und einem «Boxenstopp» bei der Busbucht «Schinebüel» bei Birmenstorf steigt die einsam wartende Person noch zu uns. Nun umfasst das AGEO-Team 15 Personen! Eher steil geht die Fahrt in Birmenstorf über den Nettelweg zur Parkmöglichkeit für den Bus. Wo sind wir?

Umgehend klärt uns Jürg mit der Abgabe der gedruckten Kartenausschnitte auf. Wir sind in der Nähe vom AGEO-Pflegegebiet «Schluu». Zudem rät uns Beat vor dem Abmarsch die Wanderstöcke mitzuführen, da das Gelände steil ist. Nach nur kurzer Wanderung auf Wegspuren zu einer eher ebenen Waldlichtung gönnt uns Jürg bereits eine Verschnaufpause. Um unsere Schuhe spriessen erste zarte *Neottia ovata* (Grosses Zweiblatt). Diese erspähten Pflänzchen werden mit fundierten Hinweisen von Jürg auf zurückliegende Monitoring Resultate von 15 erfassten Arten im Pflegegebiet ergänzt. Mengenmässig stehen *Neottia ovata*, *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola* (Kleine Spinnen-Ragwurz) und *Ophrys insectifera* (Fliegen-Ragwurz) in der Polposition. Uns sind aber die hübschen *Orchis militaris* (Helm-Knabenkraut) prioritär als Farbtupfer im lichten Grashang aufgefallen. Im Gebiet Schluu wird die *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola* sehr gut bestäubt, was den offenen Bodenstellen zu verdanken ist, wo die Bestäuberbiene nistet.



Ein Farbtupfer im steilen AGEO-Pflegegebiet Schluu das Helm-Knabenkraut

Foto George Eisler



Die stets überraschende Kleine Spinnen-Ragwurz

Foto Michael Stümpfig



Drei befruchtete Blüten sind bei der Kleinen Spinnen-Ragwurz sehr selten.

Foto Beat Wartmann



Im steilen AGEO-Pflegegebiet ... findet sich auch die bezau-
bernde Fliegen-Ragwurz.



Fotos George Eisler

Trotz aller Behutsamkeit unsererseits auf den Wegspuren oder im nahen Gelände für eine detaillierte «Fotosession», es war fast unvermeidlich, die pflanzlichen Kostbarkeiten durch unbeabsichtigte Tritte nicht zu gefährden. Beim sorgfältigen Durchstreifen des Gebietes erinnerte ich mich an den Satz aus dem Buch «Die Orchideen der Schweiz» (Edeltraut und Othmar Danesch. Silva-Verlag, 1984):

«Plötzlich tritt sie eindringlich vor den Blick und wird zu einer persönlichen Begegnung. Damit ist sie für uns herausgetreten aus dem unbeachteten Dasein am Rande des Alltages.»

Nur zu schnell finden wir uns alle wieder beim geparkten Fahrzeug für die Weiterfahrt ein.



Ohne Schweiss kein Preis – oder die versperrte Zufahrt zum
AGEO-Grundstück Cheestel

Foto Marlies Halder

Auf der Busfahrt in den Norden von Brugg, das «Paul Scherrer Institut (PSI)» passierend, erinnerte sich manche Person an den Hinweis, dass dies erst die zweite Exkursion für Neumitglieder nach 2018 darstellt. Also sind wir Glückspilze oder doch nicht? Quer über den Feldweg liegend, trotzte ein umgestürzter Baum der uneingeschränkten Zufahrt zu *unserer* AGEO-Parzelle Kat. Nr. 612 «Cheestel». Anstelle Resignation war Muskelkraft gefordert. Gemeinsam liess sich das sperrende Hindernis letztlich bewegen und am Rand des Feldweges lagern. Vor Ort orientierte uns Jürg über den ursprünglichen Neben-Zugang zum Tiefenlager (Nagra) sowie über die geplante Hightech-Zone zum nahen PSI. Diese Pläne hätten auch das Grundstück der AGEO betroffen.



Im Gänsemarsch den Orchideen nach

Foto Jürg Luder



Fachsimpeln mit Beat

Foto Michael Stümpfig



Helm-Knabenkraut im Cheestel

Foto George Eisler

Das Wiesen- und das Waldgebiet der Parzelle erlebten schon ein längeres und umfassendes Monitoring. Im Wiesenbereich wurden 13 Arten (inkl. Unterarten) und im Waldgebiet deren 15 Arten (inkl. Unterarten) erfasst. Nun waren wir gespannt, was wir im steileren Wiesengelände antreffen würden!

Eine prächtige *Orchis militaris* (Helm-Knabenkraut) stand für uns aufrecht Spalier. Es zeigten sich prächtig blühende *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola* (Kleine Spinnen-Ragwurz), *Platanthera bifolia* (Weisses Breitkölbchen) und *Neottia ovata* (Grosses Zweiblatt).

Von den diversen Eindrücken gesättigt, meldete sich der Hunger nach Essbarem und wurde gestillt. Vom angenehmen Duft der *Convallaria majalis* (Maiglöckchen, Meierisli) umgeben, nahm der botanische Hunger nach weiteren und lernreichen Eindrücken wieder zu – Unruhe machte sich breit. Vielleicht etwas früher als vorgesehen, ging es zu zwei weiteren Exkursionsflächen.

Am Strassenrand beim «Tüeliboden» – an der Verbindungsstrasse von Villigen nach Mandach – bot sich eine eigentliche Augenweide auf die fantastisch blühenden *Buglossoides purpurocaerulea* (Blauer Steinsame), einer recht seltenen Pflanze, welche hauptsächlich im Jura ihre Verbreitung hat. Abblühend war dafür *Orchis mascula* (Männliches Knabenkraut). Unsere Augen und Sinne galten auch weiteren Kostbarkeiten. Sei es ein zartgeflügelter Gast wie der Fleckenspanner (*Pseudopanthera macularia*) oder eine uns scheu musternde blinzelnde Mauereidechse (*Podarcis muralis*).



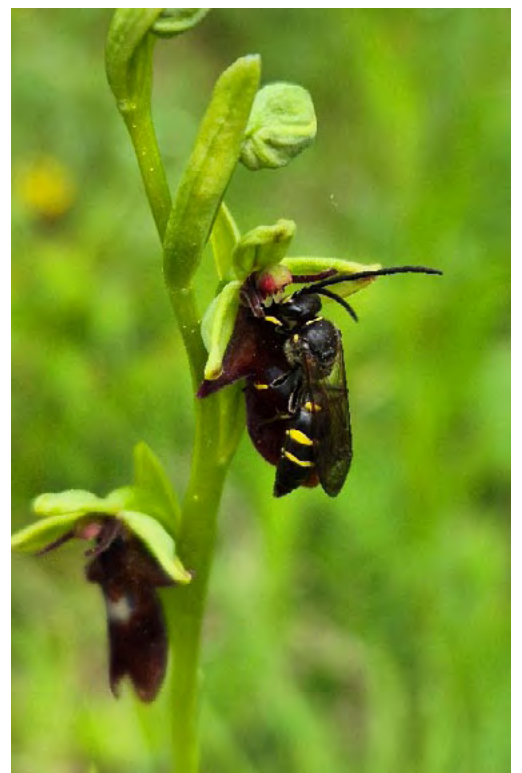
Das Weisse Breitkölbchen im AGEO Grundstück

Foto George Eisler



Das Weisse Breitkölbchen (oben) sowie Aufsicht auf ein Helm-Knabenkraut

Fotos Michael Stümpfig



Im Cheestel gelang das Foto der Ragwurz-Zikadenwespe (*Argogorytes mystaceus*) auf der Fliegen-Ragwurz.

Foto Beat Wartmann



Blauer Steinsame und ...



... Männliches Knabenkraut



Mauereidechse

Fotos Michael Stümpfig

Foto Marlies Halder



Ein Fleckenspanner in der Umgebung von Orchideen

Foto Marlies Halder

Ob wir noch eine Steigerung von Orchideenarten erwarten durften? Genug der Eindrücke?

Nein, der Höhepunkt stand aus Sicht des Schreibenden noch bevor. Einem bequemen Feldweg in Richtung «Nassberg» folgend und angeregten Gesprächen unter den Teilnehmenden, machte uns Jürg auf die linksseitige Wiesenfläche aufmerksam. Tatsächlich, Exemplare von *Neotinea ustulata* (Schwärzliches Knabenkraut) versteckten sich im hohen Gras. Nur nach wenigen weiteren Wanderschritten erspähte das geübte Auge des Kenners ein sich zaghaft über den Boden knospendes *Cephalanthera damasonium* (Weisses Waldvögelein). Als bald einem schmalen Pfad abwärts folgend, säumten überraschend weitere 22 Exemplare des Weissen Waldvögeleins auf beiden Seiten den Pfad. Damit waren unsere beiden Exkursionsleiter endlich überrascht und wir Teilnehmenden hatten unsere Genugtuung an unserer Entdeckung.



Schwärzliches Knabenkraut, ...



ein verstecktes, knospendes und ...



... eine blühende Gruppe Weisses Waldvögelein am Nassberg

Fotos George Eisler



At work!

Foto George Eisler

Im südorientierten und zu querenden Wiesenhang ergaben sich Glücksaugenblicke. Viele selten anzutreffende *Himantoglossum hircinum* (Bocks-Riemenzunge) und ganze Gruppen von *Orchis anthropophora* (Ohnsporn) begleiteten unsere Schritte im hohen Gras. Zum Glück gehört das analoge Fotozeitalter der Vergangenheit an, ansonsten hätten die damals üblichen Aufnahmen mit einem 36er-Film nicht ausgereicht!

Der Rückweg zum Ausgangspunkt beim Bus verhalf uns nochmals zu einer guten Tat. Im Gras versteckt fanden sich noch zwei gefüllte 33 cl-Bierflaschen. Den aufgeheizten Inhalt entleerten wir selbstverständlich auf den Untergrund. Das geleerte Gebinde führten wir im Rucksack mit und entsorgten dies sachgerecht bei einer ordentlichen Glassammelstelle. Der Biergeruch war aber prägnanter als der Duft der Bocks-Riemenzungen.



Voll aufgeblüht zeigt sich die Bocks-Riemenzunge in ganzer Pracht und markantem Duft.

Foto Beat Wartmann



Einblick in die Bocks-Riemenzunge und den Ohnsporn im Detail

Foto Michael Stümpfig



Ohnsporn am Nassberg

Foto George Eisler

Beim Fahrzeug zurück erfolgte aus echter Überzeugung eine kurze Dankesrede an Jürg und Beat. Mit ihrem grossartigen Engagement, die auch eine vorhergehende Rekognoszierung der Besuchsorte einschloss, haben sie zum perfekten Gelingen den Grundstein für unsere eindrückliche Exkursion gelegt. Uns wurde ein nachhaltiges Erlebnis mit viel Bildungswert vermittelt. Dies verdient unseren allerherzlichsten Dank. Bei strahlendem Sonnenschein folgte die gegenseitige Verabschiedung beim Bahnhof Brugg.